



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Nemt, frouwe, disen Kranz**

**Bierbaum, Otto Julius**

**Berlin, 1894**

Des Narren Regenlied

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47497](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47497)

Vom Himmel herunter  
In frostigen Winden  
Haucht ein Gedanke:  
Auf schwarzen Schwingen  
Schwebt alles Leben  
Schweigend  
In das Thal des Todes.

## DES NARREN REGENLIED

REGENÖDE, regenöde  
Himmel, Land und See;  
Alle Lust ist Last geworden,  
Und das Herz thut weh.

Graugespinstig hält ein Nebel  
Alles Sein in Haft,  
Weher Mut weint in die Weiten,  
Krank ist jede Kraft.

Die Prinzessin sitzt im Turme;  
Ihre Harfe klingt,  
Und ich hör', wie ihre Seele  
Müde Sehnsucht singt:

Regenöde, regenöde  
Himmel, Land und See;  
Alle Lust ist Last geworden,  
Und das Herz thut weh.

### DES NARREN NACHTLIED

IN der Nacht, in der Nacht, heidideldumdei!  
Sing, sing, süsse Geige und lache, Schalmei!  
In der Nacht giebts Wunderwerk mancherlei.  
Wollt ihr eins hören?

O Sterne, o Stille, o mondliche Pracht!  
Wer hat in den tieftiefen Wald mich gebracht?  
An den schwarzen See in der schaurigen Nacht?  
Kalt wehen die Winde.

Krank bin ich und müde, und hier steh ich nackt;  
Zwei Arme haben mich rauh gepackt;  
Es hämmern die Spechte in grässlichem Takt.  
Da lieg ich am Boden.

Zwei Männer in Larven sind über mich her.  
Sie graben mich ein. Die Erde ist schwer.  
Des Windes Wehen hör ich nicht mehr.  
All-alles ist stille.